

Diego R. Gfeller  
Adrian Bigler  
Duri Bonin

# UNTERSUCHUNGSHAFT

Ein Leitfaden für die Praxis

Schulthess § 2017

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	IX
Vorwort .....	XI
Inhaltsübersicht .....	XV
Literaturverzeichnis .....	XXXIX
Kommentare .....	L
Materialien .....	LI
<b>Kapitel 1: Ein Beispiel anstelle einer Einleitung .....</b>	<b>1</b>
I.    Zugriff .....	3
II.   Ungewissheit und Belehrungen .....	4
III.  Gesteh und Geh .....	4
IV.  Beizug eines Anwalts? .....	5
V.    Erste Einvernahmen .....	6
VI.  Die Haftanhörung .....	7
VII. Die Untersuchungshaft als existentielle Krise .....	8
A.  Der Haftchock .....	9
B.  Einzelhaft .....	9
VIII. Paradoxien und Kollateralschäden der Haft .....	10
<b>Kapitel 2: Definitionen .....</b>	<b>13</b>
I.    Untersuchungshaft .....	15
II.   Sicherheitshaft .....	16
III.  Vorzeitiger Straf- und Massnahmenantritt .....	16
IV.  Nicht-straftprozessuale Haftarten .....	16
<b>Kapitel 3: Zweck der Untersuchungshaft .....</b>	<b>17</b>
I.    Grundsatz: Keine Haft .....	19
II.   Zweck von Zwangsmassnahmen im Allgemeinen .....	20
III.  Strafe darf nicht Ziel der Untersuchungshaft sein .....	20
IV.  Apokryphe Haftgründe .....	22
A.  Geständnisdruck und Falschaussagen .....	23
B.  Krisenintervention/Schuss vor den Bug .....	26
C.  «Weil es ihm gut tut» .....	27

D.	Druck der Öffentlichkeit/symbolisches Strafrecht .....	28
E.	Verfahrenserleichterung ... und die Folgen .....	28
F.	Umfeldabklärungen .....	29
G.	Probleme der apokryphen Haftgründe .....	29
<b>Kapitel 4: Voraussetzungen der Untersuchungshaft .....</b>		<b>31</b>
I.	Eröffnete Strafuntersuchung .....	33
II.	Tatverdacht auf Verbrechen oder Vergehen .....	33
III.	Vorliegen von Haftgründen .....	34
IV.	Keine mildere Massnahmen .....	34
V.	Hafterstehungsfähigkeit .....	34
<b>Kapitel 5: Der dringende Tatverdacht .....</b>		<b>35</b>
I.	Wegleitung .....	40
II.	Der allgemeine Haftgrund des dringenden Tatverdachts .....	41
A.	Voraussetzung für Untersuchungs- und Sicherheitshaft .....	41
B.	Voraussetzung für vorzeitigen Strafantritt und Massnahmenvollzug ...	41
III.	Begriff des dringenden Tatverdachts .....	42
A.	Der dringende Tatverdacht als unbestimmter Rechtsbegriff .....	42
B.	Der Tatverdacht als Kompositum aus Tat und Verdacht .....	43
	1. Strafrechtliche Verdachtsbildung .....	43
	2. Definition des Tatverdachts .....	45
	3. Verdachtsgewinnung als subjektiver Vorgang .....	45
	a) Verdachtsbildung als intuitiver Vorgang .....	46
	b) Verdachtsbildung als subjektive Wahrscheinlichkeits- beurteilungen .....	47
	4. Verdacht als Grundlage für verschiedene Eingriffe in die Grundrechte .....	50
	a) Der Anfangsverdacht .....	50
	b) Der hinreichende Tatverdacht .....	52
	c) Exkurs zur Beweisausforschung (fishing expeditions) .....	53
C.	Die Dringlichkeit des Tatverdachts .....	53
	1. Begriff der Dringlichkeit .....	53
	2. Definition des dringenden Tatverdachts .....	54
	3. Fehlen von objektiven Kriterien .....	54
IV.	Die Prüfung des dringenden Tatverdachts aus Sicht des Haftrichters	56
A.	Tatverdacht begründende Anhaltspunkte .....	57

1.	Prüfprogramm .....	57
2.	Objektiv begründete, konkrete Anhaltspunkte .....	57
a)	Ausser Zweifel stehende belastende Anhaltspunkte .....	58
b)	Abgrenzung der objektiven Anhaltspunkte von kriminalistischen Hypothesen, Misstrauen, Vermutungen .....	58
c)	Nicht sicher feststehende entlastende Anhaltspunkte .....	59
d)	Gesetzeskonform erhoben .....	60
e)	Ausstehende Ermittlungen .....	61
aa)	Aktenmässig nicht überprüfbare Ausführungen .....	61
bb)	Mündliche Einschätzungen der sachverständigen Person ..	62
cc)	Mündliche Auskünfte des polizeilichen Sachbearbeiters ...	62
3.	Beweisabnahmen durch Zwangsmassnahmengericht .....	63
B.	Rekonstruktion eines möglichen Sachverhaltes (retrospektive Verdachtsdiagnose) .....	63
1.	Prüfprogramm .....	63
2.	Uneingeschränkte Prüfkompetenz des Zwangsmassnahmengerichts	64
3.	Sicherstellung Bezug zum möglichen Geschehen .....	65
4.	Rekonstruktion des möglicherweise Geschehenen durch den Haftrichter .....	65
a)	Problematiken im Zusammenhang mit der Sachverhalts- rekonstruktion .....	66
aa)	Gefahr der selbsterfüllenden Prophezeiung .....	66
bb)	Ankerprinzipproblematik .....	67
cc)	Problematik der Bestätigungstendenz .....	67
b)	Begegnung dieser Problematiken .....	69
aa)	Hinstreben zur grösstmöglichen Objektivität .....	69
bb)	Kontrafaktisches Denken .....	70
c)	Vorgehensweise nach bundesgerichtlicher Rechtsprechung ....	71
5.	Verdachtsprognose und Verdichtung .....	71
a)	Verdachtsprognose und Verdichtung im Laufe der Untersuchung .....	71
b)	Verdachtsprognosebildung .....	72
aa)	Denkfehler bei der Verdachtsprognose .....	72
bb)	Bayes-Theorem als Denkmodell .....	73
cc)	Einschätzung der Wahrscheinlichkeiten .....	73
c)	Verdachtswahrscheinlichkeit nicht von der Deliktsschwere abhängig .....	75
d)	Verdachtsprognose bei Haftanordnung .....	77
e)	Notwendigkeit einer sich verstärkenden Verdachtsintensität im Verlauf der Strafuntersuchung .....	77
f)	Haftdauer .....	78
g)	Einzelfragen zur Verdichtung und Verdachtsprognose .....	79
aa)	Verdichtung bei nicht identifizierten Mittätern .....	79

bb)	Verdichtung bei Ferienabwesenheit resp. Teilzeitarbeitspensen .....	80
cc)	Verdichtung bei Verzögerungen in der Gutachtenserstellung .....	80
dd)	Verdichtung bei einem Geständnis .....	80
ee)	Verdichtung bei einem widerrufenen Geständnis .....	81
ff)	Verdichtung bei weitgehend liquiden Sachverhalt .....	81
gg)	Verdachtsprognose nach erfolgter Anklageerhebung .....	81
hh)	Verdachtsprognose im Rechtsmittelverfahren gegen Schuldspruch .....	82
ii)	Verdachtsprognose im Rechtsmittelverfahren gegen Freispruch .....	82
jj)	Verdachtsprognose und Aussagewürdigung .....	83
kk)	Verdachtsprognose und Aussagewürdigung bei 4-Augen-Delikten .....	83
h)	Haftrichterliche Kontrolle der Verdichtung .....	86
aa)	Rechtsstaatliche und prozessuale Gründe .....	86
bb)	Grosse Unterschiede bei der Durchsetzung in der Praxis ..	87
C.	Beurteilung der strafrechtlichen Relevanz und Verurteilungswahrscheinlichkeit (prospektive Verdachtsprognose) .....	88
1.	Prüfprogramm .....	88
2.	Hinreichend bestimmtes Delikt und Täterschaft .....	88
3.	Verbrechen oder Vergehen als Bezugspunkte für die Verdachtsbildung .....	89
a)	Kern- und Nebenstrafrecht .....	89
b)	Verbrechen und Vergehen .....	89
aa)	Ausnahme beim Haftgrund der Ausführungsgefahr .....	89
bb)	Exkurs leichte Vergehen .....	89
cc)	Bagatelldelikte .....	90
c)	Tatbestand, Rechtswidrigkeit und Schuld .....	90
aa)	Tatbestand .....	91
aaa)	Objektive und subjektive Tatbestandselemente .....	91
bbb)	Täterschaft oder Teilnahme der beschuldigten Person inkl. Versuch .....	91
ccc)	Keine Wahrscheinlichkeit bei Rechtsfragen .....	91
bb)	Rechtswidrigkeit .....	92
cc)	Schuld .....	93
aaa)	Bei Inbetrachtfallen einer Massnahme .....	93
bbb)	Actio libera in causa .....	94
dd)	Verfahrenshindernisse .....	94
V.	Begründung des dringenden Tatverdachtes im Haftentscheid .....	95
A.	Begründungspflicht .....	95
B.	Begründungspraxis der Zwangsmassnahmengerichte .....	96

C.	Begründungsdichte als Ausfluss des rechtlichen Gehörs .....	98
1.	Konkrete Auseinandersetzung mit Anhaltspunkten .....	98
2.	Erläuterung der retrospektiven Verdachtsdiagnose .....	99
3.	Beurteilung der Verdichtung .....	99
4.	Auseinandersetzung mit Parteivorbringen .....	99
5.	Verantwortung des Haftrichters .....	100
<b>Kapitel 6: Fluchtgefahr .....</b>		<b>101</b>
I.	Zweck des Haftgrunds der Fluchtgefahr .....	104
II.	Begriffe Fluchtgefahr und Fluchtneigung .....	104
III.	Einzelne Aspekte der Fluchtgefahr .....	105
A.	Empfehlungen des Europarats .....	105
B.	Schemenhaftes Vorgehen unzulässig .....	106
C.	Abstrakte Fluchtgefahr reicht nicht .....	106
D.	Konkrete Gefahr der Flucht im Einzelfall .....	107
E.	Unterschätzter Gehorsam .....	107
F.	Schwere der drohenden Sanktion .....	107
1.	Schwere der drohenden Sanktion als ein Indiz .....	107
2.	Drohender Widerruf .....	108
3.	Drohende bedingte Freiheitsstrafe .....	109
4.	Abgekürzte Verfahren .....	110
5.	Bagatelldelikte .....	110
6.	Drohende Geldstrafe .....	111
7.	Zunehmende Dauer der Untersuchungshaft .....	111
G.	Selbstanzeige .....	112
H.	Vorstrafen .....	112
I.	Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus .....	112
1.	Im Allgemeinen .....	112
2.	Drohender Widerruf von Aufenthalts- oder Niederlassungs- bewilligungen .....	113
3.	Drohende Landesverweisung gemäss Art. 66a ff. StGB .....	114
4.	Kurzaufenthaltsbewilligungen .....	115
5.	Drohende Verfolgung im Heimatland .....	115
6.	Asylbewerber .....	115
7.	Ferienhäuser im Ausland/ausländischer Wohnsitz .....	115
8.	Rechtshilfweise Auslieferung .....	116
J.	Persönliche und familiäre Verhältnisse .....	117
1.	Alter und Gesundheit .....	117

2.	Soziale Bindungen .....	117
3.	Sprachkenntnisse und Reisegewandtheit .....	118
4.	Transportmittel/Reisepapiere .....	119
5.	Berufliche Verhältnisse .....	119
6.	Finanzielle Mittel .....	119
K.	Subjektive Elemente .....	120
1.	Im Allgemeinen .....	120
2.	Persönlichkeit und Charakter .....	120
3.	Willensbekundung .....	121
4.	Bisheriges Verhalten .....	121
a)	In früheren Verfahren .....	121
b)	Im aktuellen Verfahren .....	122
L.	Wahrnehmen von Parteirechten/Verweigerung der Mitwirkung .....	123
IV.	Ergänzende Bemerkungen .....	123
A.	Fluchtgefahr im Rechtsmittelverfahren .....	123
B.	Keine unnötigen Einschränkungen im Vollzug .....	123
<b>Kapitel 7: Kollusionsgefahr .....</b>		<b>125</b>
I.	Zweck des Haftgrunds der Kollusionsgefahr .....	128
II.	Begriffe .....	128
III.	Einzelne Aspekte der Kollusionsgefahr .....	128
A.	Kollusionssubjekt .....	128
B.	Kollusionsmöglichkeit und Kollusionsbereitschaft .....	129
C.	Keine Kollusionshandlungen ohne konkreten dringenden Tatverdacht .....	129
D.	Keine Kollusionshandlungen in anderen Verfahren .....	130
E.	Kollusionsobjekte .....	130
1.	Kollusionshandlungen betreffend Personen .....	130
2.	Kollusionshandlungen betreffend übrige Beweismittel .....	131
F.	Wahrnehmen von Parteirechten/Verweigerung der Mitwirkung .....	131
G.	Konkrete Gefahr der Kollusion .....	131
H.	Hohe Anforderungen .....	133
I.	Kriterien des Bundesgerichts .....	133
1.	Textblock des Bundesgerichts .....	133
2.	Bisheriges Verhalten des Beschuldigten im Strafprozess .....	134
3.	Persönliche Merkmale des Beschuldigten .....	134
4.	Stellung und mutmassliche Tatbeiträge des Beschuldigten im Rahmen des untersuchten Sachverhalts .....	135

5.	Persönliche Beziehungen zu belastenden Personen .....	135
6.	Art und Bedeutung der bedrohten Beweismittel .....	136
7.	Schwere der untersuchten Straftaten .....	136
8.	Stand des Verfahrens .....	136
J.	Pflicht der Staatsanwaltschaft zur beförderlichen Beweiserhebung .....	137
K.	Prüfschema konkrete Kollusionsgefahr .....	138
1.	Theoretische Einflussmöglichkeit .....	138
2.	Konkrete Kollusionshandlung denkbar? .....	139
3.	Konkrete Wahrscheinlichkeit der Kollusion .....	142
L.	Konstellationen im Einzelnen .....	145
1.	Kollusion zwischen beschuldigten Personen .....	145
2.	Kollusion zwischen beschuldigten und geschädigten Personen .....	146
3.	Kollusion mit Dritten .....	148
4.	Kollusion mit Behördenmitgliedern/Sachverständigen/Gutachtern? .....	149
5.	Kollusionshandlungen betreffend übrige Beweismittel .....	149
IV.	<b>Ergänzende Bemerkungen</b> .....	150
A.	Kollusionsgefahr nach Anklageerhebung .....	150
B.	Kollusionsgefahr und vorzeitiger Strafantritt? .....	151
C.	Straflose Kontaktaufnahme zu Verfahrensbeteiligten .....	151
	<b>Kapitel 8: Wiederholungsgefahr</b> .....	153
I.	<b>Zweck des Haftgrunds der Wiederholungsgefahr</b> .....	157
A.	Spezialprävention .....	157
B.	Verfahrenserleichterung? .....	157
II.	<b>Problematik der Präventivhaft</b> .....	158
A.	Repression vs. Prävention .....	158
B.	Problem des Zukunftsbezugs .....	159
C.	Unschuldsvermutung .....	160
D.	«Institutionelle Verschwörung» .....	160
E.	Moraldilemma: Opferschutz vs. Täterschutz? .....	160
F.	Overconfidence-Effekt .....	161
III.	<b>Die Voraussetzungen im Allgemeinen</b> .....	161
IV.	<b>Schweres Verbrechen oder Vergehen</b> .....	162
A.	Auslegungsvarianten .....	162
B.	Grammatikalische Auslegung .....	163
C.	Historische Auslegung .....	164

D.	Systematische Auslegung .....	164
E.	Teleologische Auslegung .....	164
F.	Bedeutung des Auslegungsstreites .....	165
G.	Fazit: Einzelfallbetrachtung statt Strafraahmenjustiz .....	166
	1. Bundesgericht: Strafraahmenjustiz .....	166
	2. Einzelfallbetrachtung statt Strafraahmenjustiz .....	167
	a) Delikte gegen Leib und Leben .....	167
	b) Sexualdelikte .....	167
	c) Absage an Strafraahmenjustiz .....	168
	3. Kriterien zur Bemessung der Deliktsschwere .....	169
	a) Drohende Gefährlichkeit/Gewaltpotenzial .....	169
	b) Schwere der befürchteten Tat .....	169
	c) (Sehr) ungünstige Prognose .....	170
V.	Vortatenerfordernis .....	170
A.	Mindestens zwei gleichartige Vortaten .....	170
B.	Verzicht auf Vortatenerfordernis (contra legem) .....	172
	1. Hard cases ... ..	172
	2. ... make bad law! .....	173
	a) Eingriff in Gewaltenteilung .....	173
	b) Kein gesetzgeberisches Versehen .....	173
	c) Mahnung des Bundesgerichts: Grösste Zurückhaltung .....	174
C.	Qualifizierte Wiederholungsgefahr de lege ferenda .....	175
VI.	<b>Gefährdung der Sicherheit anderer</b> .....	177
A.	Sicherheit als Abwesenheit von Gefahr? .....	177
B.	Schwerwiegende Individualgefahr im Einzelfall .....	179
VII.	<b>Ernsthafte Befürchtung</b> .....	185
A.	(Sehr) ungünstige Prognose .....	185
B.	Wiederholungsgefahr vs. Rückfallgefahr .....	188
C.	Kriterien für die Prognosestellung .....	188
	1. Analyse der Anlasstat .....	189
	2. Vorstrafen/Rückfallstatistik .....	189
	a) Vermögensdelikte .....	190
	b) Gewaltdelikte .....	191
	c) Sexualdelikte .....	192
	d) Strassenverkehrsdelikte .....	193
	e) Betäubungsmittelhandel .....	194
	f) Ergebnis .....	194
	3. Persönliche Situation des Beschuldigten .....	195
	a) Familienstrukturen .....	195
	b) Berufliche bzw. finanzielle Situation .....	195

c)	Sexualdelikte .....	195
d)	Psychische Störungen/Suchterkrankungen .....	196
e)	Rechtsbewusstsein/Frustrationstoleranz/Einsicht .....	196
f)	Personengruppe .....	196
4.	Auswirkungen von zivilrechtlichen Massnahmen .....	196
5.	Risk-Assessment-Instrumente .....	197
D.	Gutachten und Berichte .....	198
1.	Problemstellung .....	198
2.	Erste Einschätzungen: Innert weniger Tage .....	199
a)	Aktennotiz .....	199
b)	Abklärungsbericht .....	200
c)	Befundbericht .....	200
d)	Fazit: Befristung der Untersuchungshaft .....	200
e)	Personelle Trennung .....	200
VIII.	<b>Ersatzmassnahmen</b> .....	201
A.	Sicherheitsleistung .....	202
B.	Auflage betreffend Aufenthaltsort .....	203
C.	Meldepflicht .....	204
D.	Auflage betreffend Arbeit .....	204
E.	Ärztliche Behandlung .....	205
F.	Kontaktverbot .....	205
	<b>Kapitel 9: Ausführungsgefahr</b> .....	207
I.	Zweck des Haftgrunds der Ausführungsgefahr .....	209
II.	Schweres Verbrechen .....	210
III.	Drohung .....	210
IV.	Ernsthafte Befürchtung .....	211
V.	Maximaldauer der Haft bei Ausführungsgefahr .....	212
	<b>Kapitel 10: Verhältnismässigkeit</b> .....	215
I.	Einleitung .....	218
II.	Kern des Verhältnismässigkeitsprinzips .....	220
A.	Semantischer Gehalt .....	220
B.	Normativer Gehalt .....	222
III.	Die Verhältnismässigkeitsprüfung (Methodik) .....	224
A.	Ermittlung der konkreten Verhältnisse .....	224
1.	Das öffentliche Interesse .....	224

	a) Das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung .....	224
	b) Unschuldsvermutung und Grundrechte als öffentliche Interessen .....	228
	2. Private Interessen .....	229
B.	Schritte der Verhältnismässigkeitsprüfung .....	232
	1. Eignung (Zwecktauglichkeit) .....	232
	2. Erforderlichkeit .....	233
	3. Zumutbarkeit (Verhältnismässigkeit i.e.S.) .....	234
	4. Festlegung der Haftdauer .....	235
	a) Erkennbare notwendige Beweisabnahmen .....	235
	b) Verhalten und Geschäftslast der Strafverfolgungsbehörde .....	239
	c) Verhalten der beschuldigten Person .....	240
	d) Auswirkungen der Haft auf den Inhaftierten .....	241
	e) In Aussicht stehende Strafe .....	242
	aa) Prognose der zu erwartenden Strafe .....	242
	bb) Berücksichtigung der prognostizierten Strafe .....	242
	cc) Berücksichtigung prognostizierte (teil-)bedingte Strafausfällung sowie Zwei-Drittel-Entlassung .....	244
	dd) Berücksichtigung einer prognostizierten Geldstrafe .....	247
	5. Grundfragen nach dem rechten Mass .....	248
C.	Verhältnismässigkeitsprüfung beim vorzeitigen Strafvollzug .....	248
D.	Verhältnismässigkeitsprüfung bei Sicherheitshaft (Art. 229 StPO) .....	249
	1. Im Zeitraum zwischen Anklageerhebung und erstinstanzlicher Urteilsfällung .....	249
	2. Im abgekürzten Verfahren .....	249
	3. Im Zeitraum zwischen erstinstanzlichem Urteil und Berufungserklärung .....	250
	4. Im Zeitraum ab Hängigkeit bei Berufungsinstanz bis zum Berufungsurteil (Art. 399 Abs. 2 StPO) .....	250
	5. Im Zeitraum nach Berufungsurteil .....	251
E.	Verhältnismässigkeit von Ersatzmassnahmen .....	252
IV.	Verhältnismässigkeitsprüfung in formal-methodischer Hinsicht .....	254
A.	Begründungspflicht .....	254
B.	Bedeutung der Begründung .....	254
	<b>Kapitel 11: Ersatzmassnahmen .....</b>	<b>259</b>
I.	Vorbemerkungen .....	261
A.	Gesetzgeberischer Wille .....	261
B.	Vorteile von Ersatzmassnahmen .....	262

C.	Keine übersteigerten Erwartungen .....	263
D.	Prüfschema Ersatzmassnahmen .....	264
E.	Wirkungen von Ersatzmassnahmen .....	265
II.	<b>Sicherheitsleistung</b> .....	266
A.	Anwendbarkeit bei allen Haftgründen .....	267
B.	Höhe der Kaution .....	267
C.	Herkunft der Mittel .....	269
D.	Form der Sicherheitsleistung .....	269
E.	Freigabe/Verfall der Sicherheitsleistung .....	269
F.	Gesetzlicher Anspruch? .....	270
III.	<b>Ausweis- und Schriftensperre</b> .....	271
IV.	<b>Ein- und Ausgrenzung</b> .....	272
V.	<b>Meldepflicht</b> .....	275
VI.	<b>Arbeitspflicht</b> .....	276
VII.	<b>Auflage der ärztlichen Behandlung</b> .....	276
VIII.	<b>Kontaktverbot</b> .....	277
IX.	<b>Weitere Ersatzmassnahmen</b> .....	278
X.	<b>Electronic Monitoring</b> .....	279
XI.	<b>Dauer der Ersatzmassnahmen</b> .....	281
XII.	<b>Verstoss gegen Auflagen</b> .....	282
	<b>Kapitel 12: Verfahren</b> .....	283
I.	<b>Freiheitsentzug durch die Polizei</b> .....	286
II.	<b>Verfahren vor der Staatsanwaltschaft</b> .....	287
A.	Beweiserhebung durch die Staatsanwaltschaft .....	287
B.	Verteidigung .....	287
C.	Entlassung oder Haftantrag .....	288
D.	Der Haftantrag .....	289
	1. Der Haftantrag als eine hypothetische, variantenhafte Annahme ..	289
	2. Formulierung des Deliktvorwurfs im Haftantrag .....	289
III.	<b>Verfahren vor dem Zwangsmassnahmengericht betr. Anordnung von Untersuchungshaft</b> .....	290
A.	Gewährung des rechtlichen Gehörs .....	290
	1. Anspruch der beschuldigten Person .....	290
	2. Zustellung des Haftantrages .....	290

3.	Ansetzung der Haftanhörung resp. Fristansetzung für schriftliche Stellungnahme .....	290
B.	Akteneinsicht .....	291
1.	Dem Haftrichter vorzulegende Akten .....	291
a)	Wesentliche Akten .....	291
b)	Welche Akten darf die Staatsanwaltschaft zurückbehalten? .....	292
c)	Vorlegung der wesentlichen Akten als Gewährleistungspflicht des Zwangsmassnahmengerichts .....	293
2.	Nachreichen von Akten .....	295
a)	Nachreichen von Akten im Haftverfahren .....	295
b)	Nachreichen von Akten vor Beschwerdeinstanz .....	295
3.	Akteneinsicht der beschuldigten Person .....	296
a)	Bei anwaltlicher Vertretung .....	296
b)	Fürsorgepflicht des Zwangsmassnahmengerichts bei der nicht anwaltlich vertretenen beschuldigten Person .....	296
4.	Akteneinsicht der geschädigten Person/Privatklägerschaft/Opfer ..	297
C.	Verteidigung .....	297
D.	Ablauf des Verfahrens vor Zwangsmassnahmengerichts .....	298
E.	Beweisabnahmen durch das Zwangsmassnahmengericht .....	300
F.	Beweisverwertungsverbote .....	300
G.	Fristen im Haftprüfungsverfahren .....	300
H.	Entscheid des Zwangsmassnahmengerichts .....	302
I.	Bindungswirkung des Haftantrags für das Zwangsmassnahmengericht?	303
J.	Befristung .....	305
IV.	Haftverlängerung .....	306
V.	Haftentlassungsgesuch .....	308
VI.	Rechtsmittelverfahren .....	310
A.	Beschwerde an die Beschwerdeinstanz .....	310
1.	Anfechtungsobjekt .....	310
2.	Beschwerdelegitimation .....	310
3.	Superprovisorischer/vorsorglicher Entscheid .....	311
4.	Wesen des Haftbeschwerdeverfahrens .....	312
B.	Beschwerde an das Bundesgericht .....	314
	<b>Kapitel 13: Sicherheitshaft .....</b>	<b>317</b>
I.	Sicherheitshaft nach Anklageerhebung .....	320
A.	Übergang der Verfahrensleitung auf das Sachgericht .....	320

B.	Möglichkeiten der Staatsanwaltschaft bei vorbestehender Untersuchungshaft .....	320
C.	Verfahren ohne vorbestehende Untersuchungshaft .....	320
D.	Haftentlassungsgesuche .....	321
E.	Haftentlassung ohne Haftentlassungsgesuch .....	322
F.	Befristung .....	322
G.	Rechtsmittel .....	323
II.	Sicherheitshaft nach dem erstinstanzlichen Urteil .....	324
A.	Entscheid des erstinstanzlichen Gerichts .....	324
B.	Antrag der Staatsanwaltschaft auf Fortsetzung der Sicherheitshaft .....	324
C.	Verfahren .....	325
D.	Überlegungen zur Verhältnismässigkeit .....	326
E.	Haftentlassungsgesuch .....	327
F.	Befristung .....	327
G.	Rechtsmittel .....	328
H.	Anrechnung der Haftdauer bei Berufungsrückzug .....	328
III.	Sicherheitshaft während des Verfahrens vor Berufungsgericht .....	328
A.	Notwendigkeit Haftentscheid der Berufungsinstanz .....	328
B.	Verfahren .....	329
C.	Haftentlassungsgesuch .....	330
D.	Befristung .....	330
E.	Rechtsmittel .....	331
F.	Haft nach Erlass des Berufungsurteils .....	331
IV.	Sicherheitshaft während laufenden Beschwerdeverfahrens vor Bundesgericht .....	331
V.	Sicherheitshaft zur Sicherung des Vollzugs der Strafe oder Massnahme .....	331
VI.	Nachträgliche Umwandlung von Strafen und Massnahmen .....	332
<b>Kapitel 14: Persönlicher Verkehr mit inhaftierten Personen .....</b>		<b>333</b>
I.	Gefängnis und Haftregime .....	335
A.	Vom Normalvollzug getrennte Einrichtungen .....	335
B.	Restriktiveres Haftregime als im Normalvollzug .....	336
II.	Freier Verkehr mit der Verteidigung .....	337
III.	Briefzensur .....	337
IV.	Beschränkung des Telefonverkehrs? .....	338

V.	Besuchsbewilligung .....	339
A.	Gegenstand .....	339
B.	Erteilung der Besuchsbewilligung .....	340
1.	An die amtliche oder erbetene Verteidigung .....	340
2.	An übrige Personen .....	340
C.	Regelmässigkeit der Besuchsbewilligung für enge Bezugspersonen (Anspruch auf Achtung des Familienlebens in Sonderstatus- verhältnissen) .....	341
D.	Ausgestaltung der Besuche für enge Bezugspersonen .....	342
E.	Ausgestaltung der Besuche der Verteidigung .....	343
VI.	Gefängnisbesuch .....	343
A.	Terminvereinbarung .....	343
B.	Ausweispflicht .....	343
C.	Kontrolle .....	344
VII.	Gaben .....	345
VIII.	Freie Arztwahl und Primat der Medizin .....	345
IX.	Suizidgefahr .....	346
<b>Anhang I: StPO (Auszug) .....</b>		<b>347</b>
<b>Anhang II: Risk-Assessment-Instrumente .....</b>		<b>361</b>
I.	Häusliche Gewalt .....	363
II.	Gewalt- und Sexualstraftaten .....	367
A.	Dittmann-Katalog .....	367
B.	Static 2002R .....	380
<b>Anhang III: Checklisten .....</b>		<b>387</b>
I.	Checkliste dringender Tatverdacht .....	389
II.	Checkliste Fluchtgefahr .....	391
III.	Checkliste Kollusionsgefahr .....	392
IV.	Checkliste Wiederholungsgefahr .....	393
V.	Checkliste Ausführungsgefahr .....	394
VI.	Checkliste Verhältnismässigkeit .....	395
<b>Anhang IV: Tabellen zur Rückfallstatistik .....</b>		<b>397</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>		<b>423</b>